

In Weißenfels sind die Brüder am Zug

Das 15. Weißenfelser Schnellschachturnier stand für die *chess brothers* Tschig, Honza, Feo und Jojo ganz im Zeichen des Erfahrungsammelns und der Schnellschach-Spielkultur-Verschönerung. Im letzten Jahr noch mit zwei Mannschaften angetreten und als „Turniersiegerbesieger“ bekannt, waren wir dieses Mal nur zu viert und deutlich jünger. Eigentlich konnten wir mit keiner echt großen Erwartung ins Turnier gehen, der Spaß sollte im Vordergrund stehen. Doch es sollte viel mehr als das werden ...

Gesund, munter und „Auswärtssieg!“ polternd, kamen wir in Weißenfels an. Wir wurden herzlich begrüßt und konnten schnell mit dem Turnier beginnen. Und so kamen kuriose neun Runden zum Schachleben der *chess brothers* hinzu:

1. Runde gegen SK Roland Weißenfels I. Gegen den Gastgeber hatten wir also gleich in der ersten Runde das Vergnügen. Feos Gegner machte ihm ein unablehnbare Geschenk, welches Feo dankend annahm und schnell gewann. Tschig erwischte nach der Eröffnung die bessere Stellung und sorgte mit Technik fürs Auge zur 2-0-Führung. Honza verzockte seine Gewinnstellung etwas fahrlässig, konnte aber noch den Remishafen erreichen. Jojo gab einen halben Punkt aus der Hand, da er den nackten gegnerischen König nicht schnell genug mattsetzen konnte und die Zeit überschritt, was wiederum remis bedeutete. 3-1 zu Beginn. Kein schlechter Anfang.

2. Runde gegen Ilmenauer SV. Sehr früh konnte Tschig gewinnen, da ihm dieses Mal ein Geschenk gemacht wurde. Honza kannte keine Gnade und überrannte seinen Gegner mit humorloser Strategie. Feo hatte bereits früh in der Eröffnung das Remis abgesichert und somit tat es nicht so weh, dass Jojo seine Partie verlor. 2,5-1,5.

3. Runde gegen SG Löberitz. Ein schweres Los. Nun galt: Jeder Punkt ist ein Erfolg. Tschigs Bundesliga-erfahrener (!) Gegner kannte kein Pardon in der Eröffnung und kassierte einen Bauern ein. Doch Tschigs Zähigkeit zahlte sich aus: Er kämpfte sich zurück in die Partie und konnte in einer Blitzschlacht den vollen Punkt einfahren. Leider hatten Honza, Feo und Jojo kein Glück und mussten die Partien aufgeben. 1-3 also gegen den späteren Turniersieger, aber mit der Erkenntnis, dass da noch was geht ...

4. Runde gegen Naumburger SV. Ein etwa gleichstarker Gegner. Tschig kommt aus der Eröffnung mit minimalem Vorteil, kann jedoch nicht den entscheidenden Lucky Punch geben. Nach langem Nachdenken willigt er ins Remis ein. Honza hat eine schwierige Stellung, und als die Zeit knapp wird, einigt man sich auf Remis, wodurch es nach Feos Sieg und Jojos unglücklicher Niederlage ein friedliches 2-2 gibt.

5. Runde gegen SV Merseburg. Wieder so ein Kontrahent vom gleichen Kaliber. Tschig macht Schach sichtlich Spaß und er nimmt alles weg, was ihm in den Weg kommt. Am Ende setzt er noch schön matt. Honza gewinnt dank seiner genialen Einfälle in einer Variante, mit der er sich vor dem Turnier auseinandergesetzt hat. Feo erreicht durch guten Kampf ein remises Endspiel, und damit verkraften wir wiederum Jojos Niederlage. 2,5-1,5-Sieg. Das war das Katapult nach ganz vorn!

Nun gab es erstmal eine Mittagspause, in der wir uns stärkten und uns noch einmal klarmachten, dass hier mehr als nur Spaß an der Freude zu holen sei, denn die Bilanz war sensationell. Tschig machte vorne dass, was man im Fußball Torjäger nennt, Honza holte solide seine Punkte, Feo überraschte uns alle mit seiner Ausbeute. Lediglich Jojo benötigte einige Aufbauarbeit, aber das sollte schon noch kommen... Doch was nun geschah, war einfach nur noch sensationeller...

6. Runde gegen SV Sangerhausen. Vielleicht waren wir etwas übermotiviert. Unsere Gegner kamen leicht verspätet an die Bretter und zeigten zunächst reine Arroganz. Somit standen Tschig und Honza sehr schnell deutlich besser. Leider verlor Jojo sehr schnell und damit traf es das ganze Team ... Feo verlor im Anschluss an Jojo und Tschig ließ plötzlich zu viel Luft in seine Stellung, was sehr teuer wurde. Schließlich vergeigte auch Honza noch seine gewonnene Stellung zum Remis, wodurch eine viel zu hohe 0,5-3,5-Niederlage zu Buche stand. Hier war mehr drin gewesen, dass wussten wir, und somit machten wir uns an die drei alles entscheidenden Schlussrunden.

7. Runde gegen FST Samowar Gera. Das zusammengewürfelte Team aus mehreren Geraer Spitzenspielern sollte ein harter Brocken werden. Tschig rang seinen Gegner taktisch förmlich nieder und siegte. Honza gewann in der Eröffnung schnell eine Figur, doch zog er es nicht konsequent bis zum Schluss durch, womit er in Zeitnot lieber das Remis gab. Feo durfte in aller Ruhe seinem Gegner die Stellung vermiesen und wurde mit dem vollen Punkt belohnt. Leider hielt Jojos Pech auch weiterhin an und er verlor wieder überaus unglücklich. Trotzdem ein ganz wichtiger 2,5-1,5-Sieg, mit dem wir vorne dran blieben. So langsam nahm die große Sensation ihren Lauf ...

8. Runde gegen SK Roland Weißenfels II. Gegen die Zweite vom Gastgeber war es auch nicht so einfach, doch irgendwann hatten wir sie so weit. Tschig fing dem Gegner die Dame und gewann leicht. Feo bekam ein schnelles Remis geschenkt und auch Jojo konnte in Form eines halben Punktes wieder etwas Zählbares einfahren. Honza siegte leicht und locker und somit ergab sich vor der letzten Runde die unglaubliche Chance, den 3. Platz klar zu machen.

9. Runde gegen SK Nordhausen. Es lief wie ein Länderspiel. Tschig gewinnt leicht und locker, Feo hat Glück, dass er matt setzen darf, bevor es sein Gegner tut. Jojo kann es auch noch und gewinnt endlich – Big Point! Honza begnadigt die Gegner und schenkt ihnen das Ehrenremis. Und durch dieses letzte 3,5-0,5 haben wir es tatsächlich geschafft: Wir sind mit einer verjüngten Truppe beim traditionellen Weißenfelser Schnellschachturnier Dritter geworden!

Die sagenhafte Bilanz noch einmal in Zahlen:

Brett 1: Tschig 7,5 aus 9

Brett 2: Honza 5,5 aus 9

Brett 3: Feo 5,5 aus 9

Brett 4: Jojo 2 aus 9

Damit 13-5 Mannschaftspunkte und eine Brettpunktausbeute von 20,5-15,5.

Natürlich ist es nicht der Tag von Jojo gewesen, aber mit seinem Sieg in der letzten Runde hat er sein Kämpferherz bewiesen. Mit dem sehr starken Tschig, dem grundsoliden Honza und dem unglaublich abgebrühten Feo stand das Grundgerüst für unseren Erfolg. Und da wir ja alle noch weiter in unseren Aufgaben und Leistungen wachsen, freuen wir uns schon auf das nächste Jahr.

Nach dem Turnier begann eine etwas längere Wartezeit am Bahnhof, doch diese vertrieben wir uns prächtig mit munterem Fotoknipsen und Sprücheklopfen. Honza rauchte American Spirit, Holsten knallt am dollsten, und ein Güterzug wurde gnadenlos mit unseren Preisen beladen. Feo gab den Märchenprinz, Clueso sang aus dem Mobiltelefon, und auch der Fußball war immer dabei. Was will man mehr!

Damit geht wieder einmal ein erfolgreicher Tag in die Bücher der fb-Historie ein, und die Vorfreude auf den eigenen Schachcup am kommenden Samstag ist noch einmal deutlich angewachsen.
Bis dahin, bleibt schachlich!

Tschig

Anfang Juni 2010